

Sitzung des Fachbeirats Diabetes beim Sozialministerium am 13. Juni 2018

Nachdem Herr Dr. Wuthe Ende letzten Jahres in den Ruhestand gegangen war, hat nun Herr Ministerialrat Ulrich Schmolz die Nachfolge übernommen. Herr Schmolz arbeitet seit 20 Jahren am Sozialministerium, seit 8 Jahren leitet er das Referat „Pflege und Quartiersentwicklung“, ist also mit vielen Aspekten von chronischen Erkrankungen vertraut.

In der Sitzung stellte Prof. Eehalt das Konzept der Landeshauptstadt Stuttgart zur Prävention und Behandlung von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen vor. Der Ansatz erfolgt auf verschiedenen Ebenen, die notwendigen Mittel sind vorhanden und einige Teilprojekte sind bereits gestartet. Eine Evaluation und wissenschaftliche Begleitung über die Universität Tübingen ist geplant.

Anschließend wurden von Dr. Dapp und R. Holl Ideen für zukünftige Projekte des Beirats vorgestellt. Am meisten Anklang fand der Vorschlag des DBW, das Thema „Diabetes mellitus“ in den kommunalen Gesundheitskonferenzen zu intensivieren – möglichst in jeder KGK soll es einen ständigen Arbeitskreis Diabetes geben. Der gemeinsame Vorschlag von ADBW und DBW, das Thema „Diabetes mellitus“ in den kommunalen Gesundheitskonferenzen zu intensivieren wurde positiv aufgenommen. Prof. Eehalt leitet hierzu eine Arbeitsgruppe, der von der ADBW Herr Prof. Seufert aus Freiburg angehört. Andere Vorschläge (Nachsorge nach Gestationsdiabetes, Ketoazidose bei Manifestation des Typ-1-Diabetes, Telemedizin oder die staatliche Anerkennung des Ausbildungsganges zur Diabetesberaterin) wurden inhaltlich diskutiert und sollen in der Zukunft abgearbeitet werden.



Kontrovers diskutiert wurde ein Statement von Prof. Fritsche und Prof. Lobmann zur aktuellen Situation der stationären Diabetesversorgung in Baden-Württemberg. Besonders von Seiten der Krankenkassen wurden einzelne Formulierungen kritisch gesehen, obwohl inhaltlich kein starker Dissens bestand. Mit der vorliegenden Version ließ sich kein Konsens erzielen, es soll deshalb versucht werden, das nochmal zu überarbeiten und eine für alle Gruppen akzeptable Version zu erzielen, die vom Diabetesbeirat dann als offizielle Stellungnahme veröffentlicht werden kann.

Im Anschluss stellte Prof. Fritsche die Publikation der Arbeitsgruppe um Frau Prof. Icks aus Düsseldorf zur Häufigkeit der Erblindung bei Menschen mit und ohne Diabetes vor, basierend auf den Daten zum Blindengeld aus Baden-Württemberg. Die ADBW hatte hierüber in einem früheren Newsletter berichtet ([Newsletter 2018/02](#)). Prof. Fritsche berichtete darüber hinaus über weitere aktuelle Forschungsansätze zu dem Thema.

Die ADBW-Mitglieder im Fachbeirat Diabetes

Prof. Jochen Seufert

Prof. Ralf Lobmann

Dr. Wolfgang Stütz

Reinhard Holl